

Zusatzmaterial zum Beitrag Abschiedskultur von Eva Hartmann

Konkrete Aufgabenbeschreibungen und Zuständigkeiten in der Sterbebegleitung für die unterschiedlichen Berufsgruppen im interdisziplinären Team

Nachfolgend werden die grundsätzlichen Überlegungen aus dem in der Printausgabe beschriebenen Aufgabenbeschreibungen und Zuständigkeiten konkretisiert. Diese Ausführung dient den Mitarbeitern zur Auseinandersetzung und zur Vorbereitung. Sie geben in der konkreten Situation eine Orientierungshilfe.

Mitarbeiter der Fachkräfte Pflege und Ergotherapie

- Wenn der Bewohner ohne Vitalzeichen (verstorben) ist, ist es Aufgabe der Pflegefachkraft den Arzt unmittelbar zu informieren, zur Begutachtung des Verstorbenen.
- Physisches und psychisches Wohlbefinden.
- Fragen nach Wünschen des Bewohners (Familienangehörigen, Mitbewohner, ggf. Arbeitskollegen, Freunde) und sorgen deren Realisierung.
- Eingehen auf die Fragen der Erkrankung und deren Folgen.
- Wahrnehmen von spirituellen und evtl. religiösen Bedürfnissen und sorgen für die Realisierung.
- Ermöglichung der Verabschiedung von Angehörigen, Mitbewohnern und Kollegen.
- Besprechung und Planung mit anderen Mitarbeitern alle zu erfüllenden Aufgaben, geben Wahrnehmung bzgl. des sterbenden Bewohners weiter.
- Führen von Gesprächen mit behandelnden Ärzten über Schmerztherapien, besondere Pflegemaßnahmen und über Erreichbarkeit im Notfall. (PFK Pflege).
- Falls vorhanden, werden dem behandelnden Arzt vorliegende Patientenverfügungen überreicht (PFK Pflege).
- Sie sind mit den Angehörigen und den Betreuern in Kontakt, stehen ihnen zum Gespräch zur Verfügung und erkunden Wunsch über Besuche.
- Regelmäßige Informationen der Mitarbeiter anderer Bereiche, die an der Betreuung des Bewohners beteiligt sind.
- Sie müssen für sich selbst sorgen, sie dürfen die eigene Betroffenheit zulassen. Sie müssen die eigenen Grenzen der Belastbarkeit beachten und mitteilen. Sie sollten angebotene Hilfe annehmen.
- Sie müssen alle Belastungssituationen gleich welcher Art benennen, damit Hilfe und Unterstützung von der PDL oder Einrichtungsleitung und ggf. Fachdiensten gegeben werden kann.
- Sie müssen die PDL und Einrichtungsleitung in die Situation mit einbeziehen und sie informieren.
- Nachdem der Bestatter da war: Sichtkontrolle durch das Pflegepersonal, um entsprechende Maßnahmen durchzuführen: Bett runter stellen, weißes Laken darüber, Mülleimer leeren, besenrein.

Pflegedienstleitung

- Der Aufbau der Organisationsstruktur einer Abschiedskultur in der Einrichtung ist eine zentrale Führungsaufgabe.
- Bereits im Aufnahmegespräch und dann in der Pflegekonferenz nach 6 Wochen mit dem Bewohner und den Angehörigen werden diesbezüglich Wünsche und Erwartungen thematisiert. Die Frage nach einer Patientenverfügung oder Vorsorgevollmacht, Betreuung, lebensverlängernde Maßnahmen werden nochmal aktuell abgefragt.

Im Sterbeprozess kommen weitere Aufgaben hinzu:

- Die PDL steht den Betroffenen, den Mitarbeitern, den Mitbewohnern, den Angehörigen, den Betreuern und den anderen Beteiligten für Gespräche zur Verfügung. Je nach Situation und Notwendigkeit wird dieser selbst das Gespräch suchen.
- Die PDL zeigt häufig Präsenz in der Gruppe und bei den Mitarbeitern im Pflegedienst.
- Sie informiert Mitbewohner und Mitarbeiter umgehend und offen über Entscheidungen, die sich im Sterbeprozess ergeben und nicht vom Team getroffen werden. Sie sorgt dafür, dass das Team Gelegenheit hat, sich mit den Konsequenzen auseinander zu setzen.
- Sie überprüft in regelmäßigen Abständen mit dem Team, ob eine angemessene Versorgung des Bewohners innerhalb der vorhandenen Rahmenbedingungen gewährleistet ist.
- Sie bemüht sich um eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Angehörigen und den Betreuer und führt ggf. Klärungsprozesse herbei.
- Sie nimmt die Belastung der Mitarbeiter wahr und sucht nach Lösungsmöglichkeiten.

Küche

Für sterbende Bewohner wird eine Wunschkost angeboten. Da in unserer Küche jeden Tag Mahlzeiten frisch zubereitet werden, können auch auf individuelle Wünsche kurzfristig reagiert werden. Die Küche sorgt auch für die Verpflegung begleitender Angehöriger, auch mit dem Angebot, außerhalb des Zimmers in einer ruhigen Atmosphäre zu essen.

Hauswirtschaft

Die Reinigung des Zimmers muss hier immer nach Rücksprache mit dem Pflegepersonal durchgeführt werden.

Hausmeister

Ggf. nötige Umgestaltung des Zimmers, Aufbau eines Sessels. Sorgsamer Umgang mit dem Nachlass und Hilfen für Angehörige beim Beladen für den Abtransport.

Verwaltung

Die Verwaltung achtet darauf, dass der Heimanmeldebogen dahingehend sorgfältig ausgefüllt worden ist, wie zum Beispiel wer informiert werden soll, wer nach dem Tod bei gesetzlichem Betreuer zuständig ist etc. In die Stammdaten werden Patientenverfügung etc. hinterlegt.